

Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, 18. 1. 1906

„Euer HOCHWOHLGEBOREN

Hochverehrter Herr DOCTOR.

Es ist halt ein großes KREUZ! Noch einmal appellieren die Eltern des erkrankten ALBERT EHRENSTEIN an die Opferwilligkeit von Euer HOCHWOHLGEBOREN. Bisher haben drei Ärzte: D^r ADLER, DER HAUSARZT D^r JELLENIK u ein von Brünn berufener Onkel des Patienten D^r JAKOB EHRENSTEIN sich ziemlich einhellig über für ein Sanatorium ausgesprochen. Allerdings über der Grad der Notwendigkeit dieser Verfügung wurde nicht gleichmäßig betont. Der Kranke selbst hält aber an einer Reife nach MERAN fest, weil Euer Hochwohlgeboren eine solche feinerzeit empfohlen haben.

Heute nachmittags (18/I) treten um ¼ 5^h noch einmal der Hausarzt und ein Spezialist: D^r KORNFELD zu einem Konzilium zusammen. Namens und im Auftrag der Eltern erlaube ich mir nun die Bitte, Euer Hochwohlgeboren mögen die ganz besondere Güte haben, diesem Konzilium beizuwohnen und den Patienten im Sinne der zu treffenden Maßnahmen beeinflussen.

Euer Hochwohlgeboren können versichert sein wir wissen die Schwere der Opfer, die in dieser AFFAIRE Euer Hochwohlgeboren bringen, wohl zu würdigen und es ist nicht Selbstsucht oder Rücksichtslosigkeit, die uns neuerlich an Herrn DOKTOR mit dieser geradezu anmaßlichen Bitte herantreten läßt. Wenn der Patient irgend welchen anderen Einflüssen, als denen die von Euer Hochwohlgeboren ausgehen, zugänglich wäre, hätten wir es gewiß nicht gewagt, neuerlich zu belästigen.

Mit der Bitte, um des leidenden Menschen willen, dem ausgesprochenen Wünsche zu willfahren verharret in vollkommener Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren ganz ergebster

Ad. Treibl

Adresse: ALEX EHRENSTEIN

Wien XVI

OTTAKRINGERSTR 114

Wien, 18/I 1906

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.4815,1.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »EHRENSTEIN (TREIBL«

⁵ Jellenik] Ein Arzt mit Namen »Jellenik« ist in Wien nicht nachweisbar. Es dürfte sich um Edmund Jelinek handeln (vgl. A. S.: *Tagebuch*, 18. 1. 1906).

QUELLE: Adolf Treibl an Arthur Schnitzler, 18. 1. 1906. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Ausgabe. *Austrian Centre for Digital Humanities and Cultural Heritage*, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01574.html> (Stand 12. August 2022)